

STADT KITZINGEN



NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE ÖFFENTLICHE SITZUNG DES BAU- UND UMWELTAUSSCHUSSES AM 13.02.2025

Sitzungsdatum: Donnerstag, den 13.02.2025
Beginn: 18:15 Uhr
Ende: 19:45 Uhr
Ort: Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend:

Vorsitzender

Oberbürgermeister Stefan Güntner

CSU-Stadtratsfraktion

Stadtrat Timo Markert

Stadtrat Andreas Moser

Stadtrat Thomas Rank

FW-FBW-Stadtratsfraktion

Stadtrat Dietrich Hermann

GRÜNE-Stadtratsfraktion

Stadtrat Klaus Sanzenbacher

Stadträtin Andrea Schmidt

geht 19:38 Uhr, Ziffer 3ö

SPD-Stadtratsfraktion

Stadträtin Dr. Brigitte Endres-Paul

ProKT-Stadtratsgruppe

Stadtrat Dirk Wittmann

UsW-Stadtratsgruppe

Stadtrat Werner May

KIK-Stadtratsgruppe

Stadtrat Klaus Christof

Ausschussgemeinschaft

Stadtrat Uwe Hartmann

Schriftführerin

Angestellte Bettina Lode

Berichterstatter

Bauingenieur Oliver Graumann

Entschuldigt:

KIK-Stadtratsgruppe

Stadtrat Wolfgang Popp

ÖDP-Stadtratsgruppe

Stadtrat Martin Günzel

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Bau- und Umweltausschusses waren ordnungsgemäß geladen. Von den 13 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Bau- und Umweltausschuss ist somit beschlussfähig.

Der Vorschlag von Oberbürgermeister Güntner, die Reihenfolge der Ziffern 2 „Alternativer Standort Stadtbücherei; hier: Kenntnisnahme der Überlegungen der Stadtverwaltung zu den Städtischen Liegenschaften; Vorlage: 2025/022“ und 3 „Kaiserstraße 44/46; hier: Machbarkeitsstudie; Vorlage: 2025/019“ zu tauschen, findet mehrheitliche Zustimmung. Daher wird die Tagesordnung entsprechend geändert.

Es bestehen keine weiteren Einwände gegen die Tagesordnung.

1. Genehmigung der öffentlichen Niederschrift des Bau- und Umweltausschusses vom 05.12.2024

beschlossen dafür 12 dagegen 0

Die Niederschrift der öffentlichen Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 05.12.2024 gilt gemäß Art. 54 Abs. 2 GO als genehmigt.

2. Kaiserstraße 44/46; hier: Machbarkeitsstudie; Vorlage: 2025/019

Bauamtsleiter Graumann führt ins Thema ein und merkt an, dass die von Herrn Ruppert, archicult GmbH - breunig architekten, vorgestellte Machbarkeitsstudie etwas mehr umfasse, als im Beirat für Kultur und Tourismus am 06.02.2025 vorgestellt worden sei.

Herr Ruppert erhält das Wort und stellt die Planungen anhand Anlage 1 zu dieser Ziffer der Niederschrift vor.

Oberbürgermeister Güntner bedankt sich nach Ende des Vortrages bei Herrn Ruppert und bittet um Fragen aus dem Gremium.

Stadtrat Moser erkundigt sich nach der geplanten Zeitschiene.

Bauamtsleiter Graumann erwidert, dass dies von der Entscheidung des Stadtrats am 20.02.25 abhängig sei. In dessen Folge würde die Planung für die zukünftige Nutzung vertieft und konkretisiert werden. Allerdings seien die Haushaltsberatungen abzuwarten. Jedoch erlaube es der Zustand des Gebäudes nicht, die Sanierung / den Rückbau noch allzu lange aufzuschieben.

Stadtrat Moser betont, dass er dem Projekt zwar positiv gegenübersteht, jedoch die Befürchtungen von Oberbürgermeister Güntner hinsichtlich der Realisierbarkeit in den nächsten Jahren teilt.

Dieser befürchtet, für die Sanierung dieses Gebäudes aus finanziellen Gründen eine andere Maßnahme zurückstellen zu müssen. Zwar könnte die Stadt Kitzingen für diese Baumaßnahme wahrscheinlich hohe Fördersummen erhalten, jedoch müsste man auch in dem Fall in Vorleistung gehen.

Bauamtsleiter Graumann stimmt ihm in der Sache zu, schätzt die Situation jedoch etwas positiver sein und verweist auf den Zusammenhang mit anderen Planungen und Liegenschaften.

Im Gegensatz zu Stadtrat Rank, der die gelungenen Entwürfe lobt, hält er das fragile Gebäude durchaus für den passenden Standort für kulturelle Nutzung. Dies würde die Umgebung aufwerten.

Stadtrat Christof meldet sich zu Wort und erinnert, dass Bürgerzentrum e.V., deren Mietvertrag für die Schrankenstraße 35 ausläuft, ein neues Quartier benötige. Zudem sei es weiterhin unklar, wo der Nachlass von Richard Rother, welcher in den vergangenen Jahren zeit- und kostenintensiv katalogisiert worden ist, untergebracht werden könne.

Es ist ihm bewußt, dass die Organisation eines Hauses für Kultur ebenfalls zu klären wäre. Als Begegnungsstätte für Kulturschaffende sollte einer solchen Einrichtung kein statisches, städtisches Konzept auferlegt werden. Es ist für ihn zum Beispiel auch vorstellbar, dass die musischen und künstlerischen Kurse der vhs Kitzingen in einem solchen Rahmen Platz finden könnten.

Des Weiteren weist er die Verwaltung auf das Förderprogramm Aller.Land hin, aus welchem eventuell Mittel gewonnen werden könnten.

Oberbürgermeister Güntner werde diese Information an die Kämmerei weitergeben.

Herr Christof schlägt daher vor, das Thema in der kommenden Stadtratssitzung am 20.02.2025 vertieft zu diskutieren und einen Besichtigungstermin anzubieten. Der Verkauf der Kaiserstraße 44/46 an einen Investor ist für ihn vorstellbar, wenn es das Haus vor den Verfall bewahren würde.

Das Vorgehen sollte vor den Haushaltsberatungen 2025 festgelegt sein.

Fraktionsübergreifend findet das Projekt positive Stimmen, jedoch wird dabei die angespannte Haushaltslage im Blick behalten.

Eine Kombination aus einem Standort für das Bürgerzentrum und einer kulturellen Nutzung lässt der begrenzte Platz nicht zu.

Stadtrat Hartmann schlägt alternativ einen Rückbau und Schaffung eines Tiny Forest vor.

Ohne Abstimmung

3. Alternativer Standort Stadtbücherei; hier: Kenntnisnahme der Überlegungen der Stadtverwaltung zu den Städtischen Liegenschaften Vorlage: 2025/022

Oberbürgermeister Güntner nimmt Bezug auf den erhaltenen Auftrag, städtische Liegenschaften hinsichtlich ihrer Eignung als Standort für die Bücherei zu prüfen. Hier liege nun das Ergebnis vor.

Laut Bauamtsleiter Graumann ist man zu dem Ergebnis gekommen, dass die Bücherei nicht in ein Bestandsgebäude der Verwaltung implementiert werden kann.

Stadtrat Moser erkundigt sich nach der Zeitschiene und ob ein Umzug der Einrichtung tatsächlich zwingend ist.

Bauamtsleiter Graumann teilt mit, dass zwar die zwingend notwendigen Sicherungsmaßnahmen getroffen seien, damit Bücherei und vhs geöffnet bleiben können, jedoch ein Umzug schnellstmöglich geschehen sollte. Das Gebäude müsse generalsaniert werden und sollte dafür leergezogen sein.

Stadtrat Sanzenbacher will nur ungern hohe Mietausgaben für ein fremdes Gebäude bestreiten und erinnert an die Kapazitäten im Bahnhof. Anstelle für Miete sollte das Geld für die Sanierung des Bahnhofs verwendet werden. Wenn man anschließend dort die Bücherei unterbringen könnte, wäre dies auch aufgrund der Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel eine gute Lösung. Zudem verweist er auf den Eingemeindungsvertrag mit Sickershausen, in welchem dem Ortsteil eine eigene Bücherei zugesagt wird. Dies wurde jedoch nie umgesetzt. Eine Auslagerung eines Teils der Bestände würde den Platzbedarf verringern.

Auch bei einem Neubau auf dem Areal „Alte Poststraße 30“ (Kosten ca. 5 Mio. Euro) könnte er mitgehen.

Bauamtsleiter Graumann erinnert an die ungeeignete Statik des Bahnhofsgebäudes sowie die passende bahnhofsaffine Nutzung des Erdgeschosses. Eine zeitnahe umfassende Sanierung dieses Gebäudes würde ca. 20 Mio. Euro kosten. Eine Verlagerung der Bücherei aus dem Innenstadtdreieck heraus hält er städtebaulich für nicht gut.

Oberbürgermeister Güntner erinnert, dass es Teil seines Auftrags sei, das neue Quartier der Bücherei über kurz oder lang in städtisches Eigentum zu überführen. Diesem komme er nach und verhandle entsprechend.

Stadtrat Markert kann einer konzeptlosen Herrichtung von Friedrich-Bernbeck-Schule (FBS), Bahnhof und Luitpoldbad, welche eventuell Leerstand zur Folge hat, nicht zustimmen.

Die Verwaltung erwidert, dass die FBS wahrscheinlich vor 2030 nicht zur Verfügung stehen und die aktuell in der Inneren Sulzfelder Straße befindliche Musikschule in einigen Jahren im generalsanierten Luitpoldbad Platz finden könnte. Somit würden in der Folge keine Mietkosten mehr für den Standort der Musikschule anfallen.

Die Räumlichkeiten des ehemaligen städtischen Museums in der Landwehrstraße könnten aufgrund der Statik im Dachgeschoss und des fehlenden zweiten Rettungsweges nicht für die Bücherei in Betracht gezogen werden.

Ohne Abstimmung

4. Auftragsvergaben

4.1. Erweiterung Kindertageseinrichtung Etwashausen; hier: Auftragsvergaben Zimmerer-, Dachdecker- und Fenster-/ Sonnenschutz- arbeiten; Vorlage: 2025/011

Auf die Diskussion im nichtöffentlichen Teil wird verwiesen.

beschlossen dafür 12 dagegen 0

1. Vom Sachvortrag 2025/011 wird Kenntnis genommen.
2. Der Auftrag für die Zimmererarbeiten der Erweiterung der Kindertageseinrichtung Etwashausen wird an die Firma Holzbau Rößner GmbH, 97337 Dettelbach-Euerfeld, vergeben.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 913.987,95 € brutto.
3. Der Auftrag für die Dachdeckerarbeiten der Erweiterung der Kindertageseinrichtung Etwashausen wird an die Firma Gebrüder Rückert GmbH & Co. KG, 78559 Gosheim, vergeben.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 367.719,40 € brutto.
4. Der Auftrag für die Fenster-/Sonnenschutzarbeiten der Erweiterung der Kindertageseinrichtung Etwashausen wird an die Firma Fenstertechnik Weinfurter GmbH, 92286 Rieden, vergeben.
Die geprüfte Angebotssumme beträgt 329.322,98 € brutto.

5. Sonstiges

5.1. Verkehrsführung Friedrich-Ebert-Straße / Amalienweg - Wortmeldung Stadtrat Markert

Stadtrat Markert informiert über die Bitte des Busunternehmens Raab, die geplante Einbahnstraßenregelung im Amalienweg nochmals zu überdenken. Im Zuge der Sperrung des Amalienweges und der damit notwendigen Umleitung des Busverkehrs habe sich bereits ein Unfall ereignet. Die Kurve an der Einmündung der Friedrich-Ebert-Straße auf die Innere Sulzfelder Straße sei besonders für Omnibusse schwierig.

Oberbürgermeister Güntner ist dies bekannt. Sachgebietsleiter Pauluhn sei bereits damit beauftragt, hierfür eine Lösung zu finden. Zukünftig würden die Busse den Amalienweg hinab und die Friedrich-Ebert-Straße hinauffahren. Dadurch werde das Problem behoben.

Oberbürgermeister Stefan Güntner schließt die öffentliche Sitzung um 19:45 Uhr.

Vorsitz

Schriftführung

Stefan Güntner
Oberbürgermeister

Bettina Lode
Angestellte